MUSIK FÜR ALLE



ALTE UND NEUE LIEDER ZUR LAUTE

IV. HEFT

12. BAND VERLAG ULLSTEIN, BERLIN NR. 137

MUSIK FÜR ALLE

Inhalt des Heftes Lieder zur Laute IV

1. Zum Wandern (Aeltere Marschlieder)

Das Lieben bringt große Freud' 1
Brüder, uns ist Alles gleich 2
Drum gehet tapfer an 3
Zehntausend Mann 4
Auf und an 4

2. Für Herz und Scherz

Mei Schätzle is fein 5
Ich bin der Doktor Eisenbart 6
Der mit dem Sabel 7
Da streiten sich die Leut' herum (Hobellied; Konr. Kreutzer 8
Es hatt' ein Bauer (Die Fahrt ins Heu) 9
Von allen den Mädchen (Die Lore) 10
Wenn die Nachtigallen schlagen 11
Keinen Trop'en im Becher mehr (Die Lindenwirtin; Franz Abt) 12

3. Allerlei aus unserer Zeit

Willi Feller: „Unterm Maßholderbaum" (Robin Beuclay) 12
Walter Schütt: „Als ich dich kaum gesehen" (Th. Storm) 13
Fritz Pamer: „Belsazar, Fürst von Babylon" (Gräuliche Folgen; Jul. Meyer) 14
B. Zepler: „I bin a Woasenkind" (Das Bekenntnis des armen Nazl, a. d. Singspiel „Unterm Pantoffel") 15
Volkslied, nach Wilh. Berger „Schwewelhölz'le" . . 16

Lieder zur Laute

in der „Musik für Alle"

I. Marsch- u. Soldatenlieder / Liebeslieder / Scherzlieder (106)

*

II. Auf dem Marsche / Bei lustiger Rast (115)

*

III. Wandervogellieder / Heitere Vortragslieder / Neue Soldatenlieder (126)

*

IV. Zum Wandern / Für Herz und Scherz / Allerlei aus unserer Zeit (137)

*

V. Altdeutsche Trutz- und Trinklieder Volks- u. Liebeslieder / Humor (149)

VI. Ständchen zur Laute / Ständchen von Haydn, Mozart, Schubert u. a. (161)

*

VII. Muntere Weisen zur Laute aus alter und neuer Zeit (174)

*

VIII. Nun bricht aus allen Zweigen Neue Frühlings- und Wanderlieder (182)

*

IX. Neue Frühlings-, Wander- und Liebeslieder zur Laute von Künneke, Leo Fall, Hugo Hirsch, Willy Bredschneider, Oscar Straus u. a. (195)

*

Bei Bestellungen genügt die Angabe der Nummer

Verlag Ullstein · Berlin

LIEDER ZUR LAUTE.

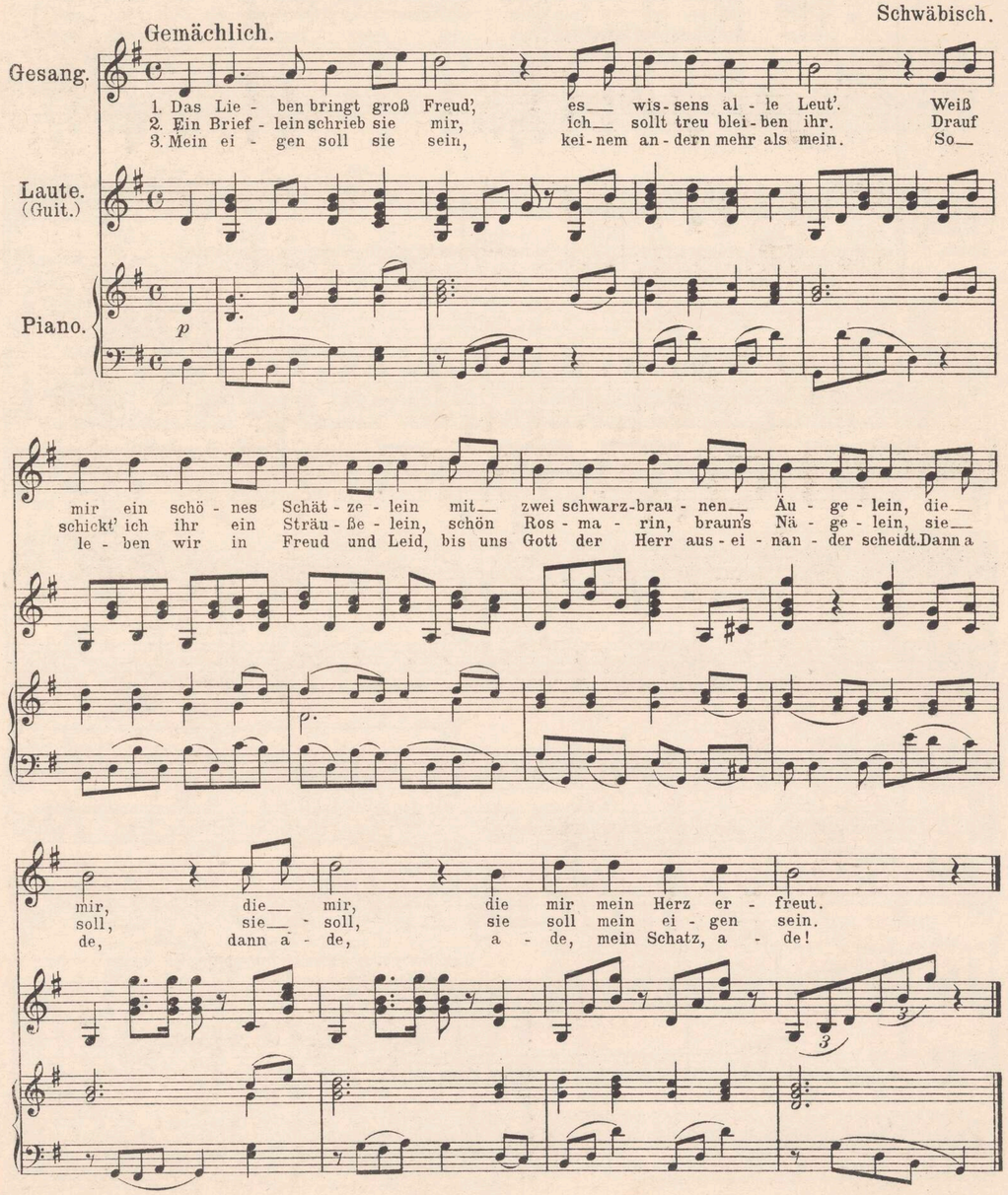
(Lautensatz von R. Vorpahl.)

I. Zum Wandern.

(Aeltere Marschlieder.)

Das Lieben bringt groß Freud'.

Schwäbisch.



Copyright 1917 by Ullstein & Co., Berlin.

M. f. A. 137

Brüder, uns ist Alles gleich.*)

Sehr rythmisch. — Aus Bayern und Franken.

Gesang. / Laute. (Guit.) / Piano.

1. Brü - der uns ist Al - les gleich, ist auch Frankreich ein Kai - ser - reich.
2. Brü - der, ha - ben wir kein Geld, zie - hen wir nach Frankreich ins Feld.
3. Brü - der, ha - ben wir kein Schuh, stürmen wir dem Rhei - ne bar - fuß zu.
4. Brü - der, ha - ben wir kein Wein, schlagen wir den Fran-zo - sen die Fäs - ser ein.
5. Brü - der, scheut nicht Schuß und Stoß, im - mer - fort auf Frankreich los.

1-5. 's jauchzen die Hu-sa - ren, er-schal - len die Schützen, fol - gen dem Ge - ne-ral Wre - de nach,

(Bei der Wiederholung dazu, wie ein Basso ostinato:) 1-5. Pa-tri-ot, schlag ihn tot, Bo-napart den Erzku-jon

Wre - de nach, der für uns ge - won-nen hat die Schlacht, won-nen hat die Schlacht.

mit der Picke in's Ge - nicke, das er kriegt die schwe - re Not!

II. Guit. ad libit.

*) Dieses alte Soldatenlied wurde 1813 vor der von General Wrede geleiteten Schlacht bei Hanau von Bayern und Oesterreichern gesungen. Wenn auch die Schlacht für den bis dahin siegreich gewesenen General mit einer Niederlage endete (wohl einer der letzten Siege Napoleons!) so ist doch die in dem Liede zum Ausdruck gelangende Stimmung des Heeres für den neu erwachten Patriotismus außerordentlich charakteristisch!

Drum gehet tapfer an.

(J. W. Zinkgref, 1622.)

Marschmäßig. — Aus dem siebenjähr. Kriege.

Gesang. / Laute. (Guit.) / Piano.

1. Drum ge-het tap-fer an, ihr mei-ne Kriegsge-nos-sen, schlagt rit-ter-lich da-
2. Eu'r Herz und Au-gen laßt mit Ei-fer flam-men, brennen. Kei - ner vom
3. Kann er nicht fech-ten mehr, er doch mit sei - ner Stim-me; kann er nicht ru - fen

rein. Eu'r Le-ben un-ver-dros-sen, für's Va - ter-land auf-setzt, von
An - - dern sich menschlich G'walt läßt tren-nen. Kei-ner den An-dern nicht durch
mehr, mit sei-ner Au-gen Grim-me. Den Fein - den Ab-bruch tu in

tremol.

dem ihr sol-ches auch zu - - vor emp-fan-gen habt, das ist der Tu - gend
Klein-mut je er - schreck', noch durch sein' Flucht im Heer ein' Un-ord-nung er -
sei-nem Hel-den - mut, nur wünschend, daß er teu'r ver-kau-fen mög' sein

Brauch. Val-le - ri val-le - ri val-le - ra!
weck! Val-le - ri val-le - ri val-le - ra!
Blut. Val-le - ri val-le - ri val-le - ra!

4.

Ein jeder sei bedacht wie er das Lob erwerbe,
Daß er in männlicher Pos'tur und Stellung sterbe,
An seinem Ort besteh fest mit den Füßen sein.
Und beiß' die Zähn' zusamm' und beide Lippen zu.
Valleri.

5.

So muß wer Tyrannei geübriget will leben,
Er seines Lebens sich freiwillig vor begeben
Wer nur des Tods begehrt, wer nur frisch geht dahin
Der hat den Sieg und dann das Leben zu Gewinn.
Valleri.

Zehntausend Mann.



5.
„Reiter, Reiter, Reiter,
Wie groß ist dein Vermögen?" etc.

6.
„Bauer, Bauer, Bauer,
Zwei Stiefel und zwei Sporen" etc.

7.
„Reiter, Reiter, Reiter,
Dann kannst du sie nicht haben" etc.

8.
„Bauer, Bauer, Bauer,
Im Schwarzwald gibt's viel Schön're" etc.

Auf und an!





II. Für Herz und Scherz.

Mei Schätzle is fein.



Ich bin der Doktor Eisenbart.



4.
Des Küsters Sohn in Dideldum
Dem gab ich zehn Pfund Opium.
Drauf schlief er Jahre Tag und Nacht
Und ist bis jetzt noch nicht erwacht.

5.
Sodann dem Hauptmann „von der Lust"
Nahm ich 3 Bomben aus der Brust.
Die Schmerzen waren ihm zu groß.
Wohl ihm, er ist die Wuchrer los.

6.
Es hatt' ein Mann aus Langensalz'
Ein' zentnerschweren Kropf am Hals.
Den schnürt' ich mit dem Hemmseil zu,
Probatum est, er hat jetzt Ruh!

Der mit dem Sabel.

– Tanzliedchen. –

Schwäbisch, vor 1800.



Da streiten sich die Leut herum.

(Ferdinand Raimund.)*)

Konr. Kreutzer.

Gesang.

Laute. (Guit.)

Piano.

1. Da strei-ten sich die Leut her-um oft um den Wert des Glücks, der
2. Die Ju-gend will stets mit Ge-walt in Al-lem glücklich sein, doch
3. Zeigt sich der Tod einst— mit Ver-laub—und zupft mich: Bru-der, komm! Da

Ei-ne heißt den Andern dumm, am End' weiß kei-ner nix. Da ist der al-ler-ärm-ste Mann den
wird man nur ein bis-sel alt, da gibt man sich schon drein. Oft zankt mein Weib mit mir, o Graus. Das
stell ich mich im An-fang taub und schau mich gar nicht um. Doch sagt er: „Lie-ber Va-len-tin, mach

An-dern oft zu reich. Das Schick-sal setzt den Ho-bel an und ho-belt Al-le gleich.
bringt mich nicht in Wut: Da klopf ich mei-nen Ho-bel aus und denk: Du brummst mir gut.
kei-ne Um-ständ,' geh!" Da leg ich mei-nen Ho-bel hin und sag der Welt a-de.

*) Das berühmte „Hobellied" aus Raimunds „Verschwender"

Es hatt' ein Bauer ein schönes Weib.

(Die Fahrt in's Heu)

Mäßig.

Gesang.

Laute. (Guit.)

Piano.

1. { Es hatt' ein Bauer ein schö-nes Weib die blieb so ger-ne zu Haus,
   { Sie bat oft ih-ren lie-ben Mann, er soll-te doch fahren in's Heu.
2. { Ei, dachte der Bauer, was fällt ihr denn ein? Sie hat mir was auf dem Rohr!
   { Wart, wart, ich schirre die Rap-pen zum Schein und stel-le mich hin-ter das Tor
3. { Bald kam ein Reiter das Dörfchen hin-ab, so nett wie ein Hof-ka-va-lier.
   { Das Weibchen am Fenster ein Zei-chen ihm gab und öff-ne-te lei-se die Tür.

1. Er soll-te doch fah-ren in's Heu, er soll-te doch fah-ren in's Ho ho ho ho ho ho
2. und tu als führ' ich in's Heu, und tu als führ' ich in's Ho ho ho ho ho ho
3. Mein Mann ist ge-fah-ren in's Heu, mein Mann ist ge-fah-ren in's Ho ho ho ho ho ho

cresc.

hei di-del dei juch-hei-ras-sa, er soll-te doch fah-ren in's Heu.
hei di-del dei juch-hei-ras-sa, und tu— als führ ich in's Heu.
hei di-del dei juch-hei-ras-sa, mein Mann ist ge-fah-ren in's Heu.

4.
Sie drückte den blühenden Buben an's Herz
Und gab ihm manch feurigen Kuß.
Dem Bauer am Guckloch ward schwül bei dem Scherz,
Er sprengte die Tür mit dem Fuß.
Ich bin nicht gefahren in's Heu etc.

5.
Der Reiter der machte sich wie ein Dieb
Durch's Fenster geschwind auf die Flucht.
Doch sie sprach bittend: Lieb Männchen, vergib!
Er hat mich in Ehren besucht.
Ich dachte, du führest in's Heu etc.

6.
Potz Hagel, und wär' ich auch meilenweit
Gefahren in's Heu oder Gras,
Verbitt ich, zum Henker! doch während der Zeit
Mir solchen verwetterten Spaß.
Da fahre der Teufel in's Heu etc.

Von allen den Mädchen so blink und so blank.

[Die Lore.]

(Nach dem Englischen des H. Carey von H. Boie.)

Leicht bewegt. Studentenliederbuch 1843.

Gesang. Laute. (Guit.) Piano.

1. Von al - len den Mäd - chen so blink und so blank ge - fällt mir am be - sten die
2. Und kommt sie ge - trip - pelt das Gäß - chen her - ab, dann wird mir ganz schwül vor den
3. Und kom - met die lie - - be Weihnacht her - an und strotzt mir das Geld in der
4. Und kom - met nun end - lich auch Pfing - sten her - an, nach Hand - werks - ge - brauch müßt ich

Lo - - re, von al - len den Win - keln und Gäß - chen der Stadt ge - fällt mir's im Win - kel am
Au - - gen, und hör' ich von Wei - tem ihr lei - ses klipp - klapp, kein Niet o - der Band will mehr
We - - sten, das Geld, das die Mut - ter zum Rock mir ge - sandt, ich geb's ihr, bei der ist's am
wan - dern, dann werd' ich je - doch für mein ei - ge - nes Geld hier Bür - ger und Mei - ster trotz

To - re. Der Mei - ster der schmunzelt, als hab' er Ver - dacht, als hab' er Ver - dacht auf die
tau - gen. Die Da - men bei Ho - fe, so sehr sie sich zie - ren, sie glei - chen doch nicht mei - ner
be - sten; und wür - den mir Schät - ze vom Teu - fel ge - bracht, ich trü - ge sie al - le zur
An - dern. Dann werd' ich Mei - ster in die - ser Stadt, Frau Mei - ste - rin wird mei - ne

1-3. Lo - re. Sie ist mein Ge - dan - ke bei Tag und bei Nacht und woh - net im Winkel am To - re.
4. Lo - re. Dann geht es juch - hei - ßa bei Tag und bei Nacht, doch nicht mehr im Winkel am To - re.

Wenn die Nachtigallen schlagen.

Gesang. Laute. (Guit.) Piano.

1. Wenn die Nach - ti - gal - len schla - gen, ei, wem sollt' es nicht be -
2. Doch die Frösch' in ih - ren La - chen, hört nur, was für Lärm sie
3. Man - cher Bursch fängt an zu sin - gen und er meint, es müs - se
4. Doch es klingt wie Frosch - ge - qua - ke und wie aus dem Du - del -

ha - gen: Tjo, tjo, tjo, tjo, tü tü tü zir zir zir zir zir
ma - chen: Quak quak quak quak quak quak quak quak quak quak quak
klin - gen: Tjo, tjo, tjo, tjo, tü tü tü tü zir zir zir zir
sak - ke: Quak quak quak quak quak quak quak quak quak quak quak

tjo, tjo, tjo, tjo, tü, tjo, tjo, tjo, tjo, tü! Ei, wem sollt' es nicht be - ha - gen!
quak quak quak quak quak quak quak quak quak quak! Hört nur, was für Lärm sie ma - chen!
tjo, tjo, tjo, tjo, tü, tjo, tjo, tjo, tjo, tü! Und er meint, es müs - se klin - gen!
quak quak quak quak quak quak quak quak quak quak! Und wie aus dem Du - del - sak - ke!

Keinen Tropfen im Becher mehr.

[Die Lindenwirtin.]

(R. Baumbach.)

In gemütlicher Bewegung. Franz Abt.

Gesang. Laute. (Guit.) Piano.

1. Kei - nen Trop-fen im Be - cher mehr und der Beu - tel schlaff und leer, lech - zend Herz und
2. „An - ge - krei - det wird hier nicht, weil's an Krei - de uns ge-bricht," lacht die Wir - tin
3. Tauscht der Bursch sein Rän - zel ein ge - gen ei - nen Krug voll Wein, tät zum Gehn sich
4. Da ver - trank der Wan - der-knab' Man - tel Hut und Wan - der-stab, sprach be - trübt: „Ich

Zun - ge. An - ge - tan hat's mir der Wein, dei - ner Äug - lein hel - ler Schein, Lin - den - wir-tin, du
hei - ter. „Hast du kei - nen Hel - ler mehr gib zum Pfand dein Rän - zel her, a - ber trin - ke
wen - den. Spricht die Wir - tin: „jun - ges Blut, hast ja Man - tel, Stab und Hut, trink und laß dich
schei - de. Fah - re wohl, du küh - ler Trank, Lin - den - wir - tin jung und schlank, schön-ste Au - gen -

jun - ge, Lin - den - wir - tin, du jun - ge!
wei - ter, a - ber trin - ke wei - ter!"
pfän - den, trink und laß dich pfän - den."
wei - de, schön - ste Au - gen - wei - de."

5.

Spricht zu ihm das schöne Weib: „Hast ja noch ein Herz im Leib,
Laß mir's, trauter Wandrer!"
Was geschah, ich tu's Euch kund: Auf der Wirtin rotem Mund
:||: Brannte heiß ein andrer :||:

6.

Der dies neue Lied erdacht, sang's in einer Sommernacht
Lustig in die Winde.
Vor ihm steht ein volles Glas, neben ihm Frau Wirtin saß
:||: Unter der blühenden Linde. :||:

III. Allerlei aus unserer Zeit.

Unterm Maßholderbaum.

Leicht. (Robin Benclav.) Willi Feller.

Gesang. Laute. (Guit.) Piano.

1. Un - term Maß - hol - der - baum träum-ten wir zwei ko - si - gen
2. Un - term Maß - hol - der - baum sü - ße - ste Ruh, fal - len die
3. Un - term Maß - hol - der - baum lieb - li - che Not, wer - den die
4. Un - term Maß - hol - der - baum träu - men wir zwei ko - si - gen

M.f.A. 137

Min - ne - traum, hei - ßa, juch - hei, ko - si - gen Min - ne - traum, hei - ßa, juch - hei!
Äu - ge - lein bei - den uns zu, fal - len die Äu - ge - lein bei - den uns zu.
Wän - ge - lein bei - den uns rot, wer - den die Wän - ge - lein bei - den uns rot.
Min - ne - traum, hei - ßa, juch - hei, ko - si - gen Min - ne - traum, hei - ßa, juch - hei!

Als ich dich kaum geseh'n.

(Th. Storm.)

Im Volkston. Walter Schütt Op. 4 Nº 1.

Gesang. Laute. (Guit.) Piano.

Als ich dich kaum geseh'n, mußt es mein Herz gesteh'n, ich könnt dir nim-mermehr vor - ü - ber -
gehn. Fällt nun der Ster - nenschein nachts in mein Käm-merlein, lieg ich und schla - fe nicht, und den - ke
dein. Ist doch die See - le mein, so ganz ge - wor - den dein, zit - tert in dei-ner Hand tu' ihr kein Leid.

Mit bes. Genehmigung des Original-Verlegers Albert Stahl, Berlin.

M.f.A. 137

Belsazar, Fürst von Babylon.

[Gräuliche Folgen.]

(Julius Meyer.)

Fritz Pamer.

Etwas beschleunigt.

Gesang.

Laute. (Guit.)

Piano.

1. Bel - sa-zar, Fürst von Ba - by - lon, ging stets zu Bett um el - fe schon, drum ward er auch um
2. Jo - hannes in der Wü-ste saß, Heu-schrecken und Ka-mel-haar fraß, bis daß er so sehr
3. Der Pha-ra - o am Namens-tag lief Mo - ses und den Ju - den nach, Frau Pha-rao sprach: „Hans,
4. Der Kö-nig Sal - ma - nas - ser trank im - mer Zuk-ker was - - ser; drum blieb der E - sel
5. Drum näh-me je - der Bie-der-mann an die - sem ein E - xem-pel dran, der - wei-len je - de

Mit - ter-nacht im Schla-fe heim-lich um - ge - bracht. Hätt' er ge-kneipt ein Stündchen noch, der
ü - berschnappt, daß man den Kopf ihm ab - ge - kappt. Hätt' er nur Bier ge - habt, selbst Quaß*), pas-
bleib zu Haus, heut wird's ein ka - pi - ta - ler Schmaus." Hätt' er be-folgt den Rat-schlag fein, er
auch so dumm, daß al - le Welt er - staun-te drum; hätt' er ge-trun - ken Zy - per - wein, er
bö - se Tat auch schau-der-haf - te Fol - gen hat. Und al - le sol - che Mord - ge - schicht pas -

E - sel leb - te heu - te noch, hätt' er ge-kneipt ein Stündchen noch, er leb - te heu - te noch. —
siert wär ihm nicht so et - was, hätt' er nur Bier ge - habt, selbst Quaß, pas - siert wär' nie so was. —
wür - de nicht ver - sof - fen sein, hätt' er be-folgt den Rat-schlag fein, würd' nicht ver-sof - fen sein. —
könn - te ein Pro-phe - te sein, hätt' er ge-trun - ken Zy - per - wein, er könnt' Pro-phe - te sein. —
siert uns bra - ven Ze-chern nicht, und al - le sol - che Mord - ge - schicht, pas - siert uns Ze-chern nicht. —

*) Saurer Meth.

I bin a Woasenkind.

[Das Bekenntnis des armen Nazl.*)]

(M. Misch.)

Bogumil Zepler.

Gesang.

Laute. (Guit.)

Piano.

1. I bin a Woa - sen-kind, denn mei - ne El - tern sind ni mehr lan-ge Jahr', 'sis' —
2. Wenn i zur Kir - ta kumm' dreht sich jed's, Ma - del um, Schatz hab i koan, i —
3. I hab wohl a an Rausch, den i mit Koa - nem tausch, weil's mi halt g'freut: A —
4. Reich sein, o je - gerl, das wär' für den Na - zi was, wüßt i nur glei wie's zu

bal nich wahr! I hoab ka Hoa - mat net, nit mal a oa - gnes Bett, koan Stückerl
steh al - loan. I hoab a Dirn - dl kennt, dem bin i nach - ge - rennt. Was hat's denn
Rausch macht g'scheit. Na - cha da fangt ma dann tüch - tig zu rau - fen an, schlagt sich ka -
ma - chen sei. Hab i den Pfar - rer g'fragt, hat mir der Ant - wort g'sagt: „Ar - beit, mein

cresc.

Feld, koan Kreu - zer Geld!
woll'n? Hätt's hei - rat'n soll'n!
put, bis fließt das Blut.
Sohn, brin - get dir Lohn!

A - - ber daraus, dar-aus, dar-aus, dar-aus, daraus mach i

mir gar nix draus, a - ber daraus, daraus, daraus, daraus, daraus mach i mir gar nix draus!

*) Aus dem Singspiel „Unterm Pantoffel," Verlag der Theaterbuchhandlung Ed. Bloch, Berlin.
Mit besonderer Genehmigung des Verlegers.

Schwewelhölzle.

Volkslied,
nach Wilhelm Berger.

Lebhaft.

Gesang.

Laute.
(Guit.)

Piano.

1. Schwewelhölz-le, Schwewel-hölz-le, Schwewelhölz-le muß mer han, daß mer al-le O-genblicke
2. Schwewelhölz-le, Schwewel-hölz-le, Schwewelhölz-le muß mer han, daß mer al-le O-genblicke
3. Schwewelhölz-le, Schwewel-hölz-le, Schwewelhölz-le muß mer han, daß mer al-le O-genblicke

Für-lä ma-chen kann. Mä-del, seid doch nich so stolz, braucht ehr doch wohl Schwe-wel-holz
Für-lä ma-chen kann. Wenn zur Nacht in stil-ler Ruh un-ser Küh-la mach: Mu-hu,
Für-lä ma-chen kann. Wenn das Würmchen fin-ster leit und nach sei-nem Brei-chen schreit,

wenn er wollt a Supp-la ko-che müßt er doch wohl Für-lä ma-che, muß er Schwe-wel han.
muß die Gre-tel gleich uf-ste-he, muß dem Küh-la bald nach-se-he, muß sie Schwe-wel han.
wär's gar ei-ne schlechte Sa-che, wollt' die Frau nich Für an-ma-che, muß sie Schwe-wel han.

La la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la.

Mit besonderer Genehmigung des Original-Verlegers Albert Stahl, Berlin.
M. f. A. 137

OPER UND OPERETTE

ZWEI BÄNDE

Diese Alben für Klavier in leichter Spielart mit überlegtem Text bieten, wie die untenstehenden Inhaltsverzeichnisse zeigen, eine umfassende Uebersicht über die Meisterwerke der Musik-Bühne von Mozart angefangen über die Klassiker und Romantiker bis zu d'Albert und Puccini
Jeder Band ca. 350 Seiten / Vornehm gebunden / Album-Ausgabe der „Musik für Alle"

ERSTER BAND:

CARMEN
*
DIE BOHEME
*
FIDELIO
*
FIGAROS HOCHZEIT
*
TIEFLAND
*
DER BAJAZZO
*
AIDA
*
DER KUHREIGEN
*
MARGARETE ⟨FAUST⟩
*
DIE VERKAUFTE BRAUT
*
LOHENGRIN
*
DIE WALKÜRE
*
PARSIFAL
*
ORPHEUS
IN DER UNTERWELT
*
DIE PUPPE
*
MAMSELL ANGOT
*
DIE GEISHA

ZWEITER BAND:

DER EVANGELIMANN
*
SALOME
*
ZAUBERFLÖTE
*
MADAME BUTTERFLY
*
TOSCA
*
HOFFMANNS
ERZÄHLUNGEN
*
DER FREISCHÜTZ
*
MARTHA
*
CAVALLERIA
*
BARBIER VON BAGDAD
*
TROUBADOUR
*
COPPÉLIA
*
DER
FLIEGENDE HOLLÄNDER
*
TANNHÄUSER
*
DIE SCHÖNE HELENA
*
DIE LUSTIGE WITWE
*
DER MIKADO
*
WALZERTRAUM
*
VOGELHÄNDLER

Jeder Band kartonniert M 8.– In Halbleinen M 10.–

VERLAG ULLSTEIN / BERLIN

NARODOWA • TEATR MUZEUM TEATRALNE

MUSIK FÜR ALLE

EINE NOTENSAMMLUNG ZUR PFLEGE GUTER HAUSMUSIK

⟨Es erschienen bisher 200 Hefte, größtenteils für Klavier mit überlegtem Text, leicht spiel- und singbar⟩

OPERN

Afrikanerin (Meyerbeer) 129
Aida (Verdi) 100
Alessandro Stradella (Flotow) 160
Ariadne (Strauß) 185
Bajazzo I (Leoncavallo) 175
Bajazzo II (Leoncavallo) 176
Barbier von Bagdad (Cornelius) 179
Barbier von Sevilla (Rossini) 48
Boris Godunow (Mussorgsky) 198
Carmen I (Bizet) 7
Carmen II (Bizet) 18
Cavalleria rusticana (Mascagni) 73
Coppélia (Delibes) 172
Cosi fan tutte (Mozart) 156
Don Juan (Mozart) 40
Egmont (Beethoven) 167
Entführung aus dem Serail (Mozart) 141
Euryanthe-Preciosa (Weber) 201
Evangelimann (Kienzl) 67
Fidelio (Beethoven) 107
Figaros Hochzeit (Mozart) 91
Fliegender Holländer (Wagner) 85
Fra Diavolo (Auber) 60
Freischütz (Weber) 45
Glöckchen des Eremiten (Maillart) 144
Götterdämmerung (Wagner) 125
Hänsel und Gretel (Humperdinck) 26
Hoffmanns Erzählungen (Offenbach) 77
Hugenotten (Meyerbeer) 57
Jüdin (Halévy) 152
Kuhreigen (Kienzl) 168
Lohengrin (Wagner) 14
Lustige Weiber von Windsor (Nicolai) 32
Madame Butterfly (Puccini) 108
Mädchen aus dem goldenen Westen (Puc-
Margarete I (Gounod) 49 [cini) 165
Margarete II (Gounod) 55
Marketenderin - Gaudeamus (Humperdinck) 178
Martha (Flotow) 114
Meistersinger I (Wagner) 37
Meistersinger II (Wagner) 38
Mona Lisa (Schillings) 150
Nachtlager von Granada (Kreutzer) 95
Oberon (Weber) 94
Orpheus (Gluck) 189
Othello (Verdi) 134
Parsifal (Wagner) 111
Postillon von Lonjumeau (Adam) 74
Prophet (Meyerbeer) 98
Rappelkopf (Blech) 142
Regimentstochter (Donizetti) 69
Rheingold (Wagner) 128
Rienzi (Wagner) 88
Robert der Teufel (Meyerbeer) 202
Salome (Strauss) 180
Siegfried (Wagner) 113
Sommernachtstraum (Mendelssohn) 43
Stumme von Portici (Auber) 92
Tannhäuser I (Wagner) 61
Tannhäuser II (Wagner) 62
Tiefland (d'Albert) 143
Tosca (Puccini) 99
Tristan und Isolde (Wagner) 70
Troubadour I (Verdi) 170
Troubadour II (Verdi) 171
Undine (Lortzing) 86
Verkaufte Braut (Smetana) 121
Waffenschmied (Lortzing) 105
Walküre (Wagner) 112
Weiße Dame (Boildieu) 81
Wildschütz (Lortzing) 64
Wilhelm Tell (Rossini) 154
Zar und Zimmermann (Lortzing) 53
Zauberflöte (Mozart) 79

OPERETTEN

Alt-Berliner Possen 188
Autoliebchen (Gilbert) 116
Blondinchen (Gilbert) 153
Dollarprinzessin (Fall) 52
Eva (Lehár) 173
Farmermädchen (Jarno) 109
Fidele Bauer (Fall) 52
Geisha (Jones) 58
Graf v.Luxemburg (Lehár) 90
Großherzogin von Gerolstein (Offenbach) 127
Hugo-Hirsch-Heft 193
Hoheit tanzt Walzer (Ascher) 104
Kaiserin (Fall) 177
Lustige Witwe (Lehár) 166
Mamsell Angôt (Lecocq) 80
Mikado (Sullivan) 97
Obersteiger (Zeller) 103
Offenbach-Heft 43
Opernball (Heuberger) 124
Orpheus in der Unterwelt (Offenbach) 83
Polnische Wirtschaft (Gilbert) 123
Puppchen (Gilbert) 157
Puppe (Audran) 151
Pusztakavalier (Szirmai) 133
Reise um die Erde (Gilbert) 116
Rose von Stambul (Fall) 159
Schöne Helena (Offenbach) 71
Schöne Risette (Fall) 93
Soldat der Marie (Ascher) 145
Suppé-Ouvertüren 190
Vogelhändler (Zeller) 76
Walzertraum (Strauss) 158
Wiener Frauen (Lehár) 90
Wo die Lerche singt (Lehár) 163
Zigeunerliebe (Lehár) 104

KLASSISCHE MUSIK

Bach-Heft 39
Beethoven-Heft 54
Brahms-Heft 75
Chopin-Heft 138
Goethe-Heft 56
Händel-Heft 63
Jahreszeiten (Haydn) 131
Legende der heiligen Elisabeth (Liszt) 146
Matthäus-Passion (Bach) 122
Messias (Händel) 155
Mozart-Heft 84
Paradies und Peri (Schumann) 192
Schöpfung (Haydn) 42
Schubert-Heft 50
Schubert-Melodien 132
Schumann-Heft 68
Symphonie-Heft 66
Weihnachtsoratorium (Bach) 186

VERSCHIEDENE HEFTE

Ernste Musik

Alpensymphonie (Strauß) 196
Bruckner-Heft 204
Gounod-Heft 203
Heldenleben (Strauß) 191
Gustav-Mahler-Heft 200
Neue Lieder am Klavier 197
Russische Volkslieder 199
Tschaikowsky-Heft I/II, 183/184

Tanz und Kabarett

Ball-Heft 29
Couplets, Alte und neue 169
Kabarett-Heft 147
Lustige Berlin 65
Jessel-Heft 181
Kinder-Heft 187
Kollo-Heft I/II, 135/136
Koschat-Heft 194
Metropolschlager (Hollaender) 82
Modetänze, Neue 162
Offenbach-Tänze 89
Paul Lincke-Heft 72
Tänze 78
Tänze, Moderne 148

Lieder zur Laute

Altdeutsche Trutz- und Trinklieder 149
Auf dem Marsche. Bei lustiger Rast 115
Marsch- und Soldatenlieder 106
Neue Frühlings-, Wander- und Liebeslieder 195
Nun bricht aus allen Zweigen 182
Ständchen zur Laute 161
Wandervogellieder 126
Zum Wandern 137
Muntere Weisen zur Laute 174

In allen Musikalien- und Buchhandlungen erhältlich

VERLAG ULLSTEIN · BERLIN

Druck und Verlag: Ullstein A. G., Berlin-Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Heinrich Leon. — In den Ländern der ehemals Österreichisch-Ungarischen Monarchie für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Klinenberger, Wien.

MT/XIV/434

MUSIK FÜR ALLE



ALTE UND NEU
LIEDER ZUR LAU

IV. HEFT

12. BAND

VERLAG ULLSTEIN, BERLIN

MUSIK FÜR ALLE